P r o t o k o l l .

über die
Generalversammlung der Ortsgruppe Cham, im Bären
vom 5. April 1945

Anwesend: 13

Traktanden: Obmann Schmidle eröffnet die Versammlung. Dank für das vollzählige Erscheinen. Er gibt der Hoffnung Ausdruck dass die Versammlung in geordnetem Styl durchgeführt wird.

Trakt.2 Techn. Leiter Goddy Burri orientiert die Versammlung über die verschiedenen Traktanden und verliest anschliessend seinen gut und mit würzigem Humor abgefassten Jahresbericht. Wozu Obmann Schmidle zu berichtigen hat, dass es sich bei seinem Tribute das er dem Neptun entrichtete nicht um die das Steuer handle sondern um die Pinne. Gegen die Blattern habe er allerdings nicht's einzuwenden. Sonst sind keine weitern Berichtigungen zu verzeichnen.

Trakt.3 Protokollführer Kraxs verliesst seine, anlässlich der ausserordentlichen Generalversammlung vom 21. Okt.44 abgefassten Berichte. Das Sonder - Protokoll von der Zusammenkunft von den Kameraden Mutz, Huddy, Kraxs m. Alois Köpfli wurde auf Antrag der Mitglieder nicht verlesen. Keine bemerkenswerten Einwendungen wurden gemacht. Es sei aber an dieser Stelle erwähnt, dass der techn. Leiter Burri G. dem Aktiv- Mitglied Häefeli den Austritt nahegelegt habe, und dass sich derselbe sofort dazu bereit erklärt habe.

Trakt.4 Unser, von allen Mitgliedern als tüchtigen Kassier bekannten Keller Adolf legte der Versammlung seine einwandfreie Abrechnung vor. Dazu erwähnte er, dass er seinerzeit die Kasse mit einem Passiv - Saldo von Fr. 16.2o übernommen habe und er nun heute einen Saldo Vortrag von Fr. 59.8o verbuchen könne. Die Rechnung werde nach dem Kalenderjahr geführt, daher keine Bemerkung über den finanziellen Ausfall des Segler - Abends. Dennoch gab er der Versammlung bekannt, dass der Abend der sicher allen Mitgliedern noch in angenehmer Erinnerung mit einem Netto - Ueberschuss von Fr. 38,- ausgefallen sei. Der allgemeine Stand unsere

Kasse sei als befriedigend zu bezeichnen. Der techn. Leiter verdankt anschliessend unserm Schiffer - Dölfi im Namen der ganzen Versammlung seine glänzende Arbeit. Im übrigen wurden keine Einwendungen gemacht.

Trakt.5 Bei der Wahl eines neuen Material - Verwalters wurde Alois Köpfli von verschiedenen Mitgliedern vorgeschlagen und dann auch von der Versammlung einstimmig gewählt. Wir glauben alle nun den richtigen Mann gefunden zu haben hoffen wir auch dass er uns nicht enttäuscht. Kamerad Rex verdankte anschliessend der Versammlung in schlichten Worten für unser Vertrauen und er werde dies auch richtig zu rechtfertigen wissen.

Trakt.6 Unter Neu - Aufnahmen figurieren Baumgartner Paul & Dittli Josef. Ersterer ist leider noch nicht Bootseigner hat sich aber schon des öftern als guten Vorschotmann bewährt, hoffen Wir alle dass es nicht mehr lange dauern wird bis auch er an der Pinne eines eigenen Bottes sitzt und der Mannschaft das bekannte Ree zu ruft. Josef Dittli ist in seiner Person ein zukünftiger M jollen -Segler wir wünschem ihm alle ein krätiges Ahoi und wünschen ihm für alle seine zukünftigen Fahrte Gode - Winde. Nachdem die beiden neuen Mitglieder auf ansuche des techn. Leiters das Lokal für einen Moment verlassen musst wurden sie durch eine offene Abstimmung einstimmig aufgenomme Auch dass der Scharpie - Segler E. Häfeli voläufig ganz aus der S.G.Z. ausgeschlossen wird ist von der Versammlung einstimmig angenommen worden.

Trakt.7 Alle Vorstands - Mitglieder wurden von der Versammlung ein - stimmig wiedergewählt. Der Vorstand dankt an dieser Stelle den Mitgliedern für das geschenkte Vertrauen und versichert dass alles getan wird um die Interressen der S.G.Z. in jeder Beziehung nur zu fördern.

Trakt. 8 Das Jahresprogramm wurde wie nachstehend genemigt:
29. April o. 6. Mai Ansegeln. 19.2o.21. Mai Pfingstregatten in Zug. 21. Juli event. 18. August Sommernachtsfest von der Ortsgruppe Zug organisiert wurde sehr freudig begrüsst. Im September Fernfahrt. Absegeln.

Trakt.9 Ueber den Club - Steg welcher unter Trakt. Diverses figurier wurde eingehende Diskusion gehalten. Es sei hier erwähnt, das der Vorstand den Mitgliedern versprach nun endlich possitive Schritte zu unternehmen, und die Mitglieder über deren Verlauf in einer nächsten Mitgliederversammlung zu orientieren.

./.

Aktuar Kraxs orientierte die Versammlung noch über die an der Gerneralversammlung der Ortsgruppen Zug & Cham zur Diskusion gelangenden Traktanden . Sowie den Anhang der Statuten. Fähigkeits - Ausweis, Stander - Certifikat, Segler -Prüfung und die kantonale Schiffahrtsordnung. Es wird auf das in Zug über diese Generalversammlung abgefasste Protokoll gewiesen. Es wurde anschliessend auch über diese Frage eingehend gesprochen, ich will aber nun nicht weiter darauf eingehen, da ja alles in dem in Zug abgefassten Protokoll niedergelegt ist. Um 22'15 h. konnte die Versammlung durch unsern Obmann geschlossen werden.

Im anschliessenden kleinen Hock wurde natürlich wies für Segler Brauch ist weiter gefachsimpelt. Was hier alles zur Diskusion kam kann natürlich schon aus oekonomischen Gründen dem Papier gegnüber nicht festgehalten werden. Und zudem verspüre auch ich ein ganz bestimmtes nasses Bedürfnis, welchem nun schliesslich auch Genüge geleistet werden musste.

MIt dreifachem Ahoi :

Protokollführer Kraxs

Walter Kraxs

- tung des Lokals was im auch bewilligt wurde.
Hr. Schmidle verabreichte der Versammlung den anlässlich des Schiffer - Balles von dem Segel - Club Thalwil verabreichte Club Stander. Kamerad Köpfli Alois beantragt auf die General - versammlung einen Jahresbeitragserhöhung von Fr. 1o.-- also 2o.-- Die Anregung wurde bestens verdankend entgegengenommen und wird an der Generalversammlung zur Diskussion gelangen.
Der Aktuar legte der Versammlung die soeben erschienen U.S.Y. Nachrichten vor und ersuchte die Versammlung dieses für alle Segelsportlichen Vereine wichtige Organ zu abonnieren, Jahres-abonnement Fr.6.--. DieserAntrag wurde ebenfalls zustimmend angenommen. Über die anschliessend durch den Aktuar ins Leben gerufene Diskusion über die Mitgliedschaft von Frauen in unserm Vereine will lieber gar nicht eingehen es kommt sowieso nicht rechtes heraus und so war es auch an der Versammlung. Jedoch wird der Antrag angenommen und als Traktandum in der Gerneral - versammlung wieder erscheinen.
Um 1o'15 wurde die Versammlung durch unserntechnn Leiter welcher die Versammlung leitete geschlossen.
Nach der Versammlung musste unser Stamm herhalten, da nasses Element für die Einweihung eines befreundeten Club Standers notwendig ist.

Der Aktuar:

Stammgarten.

R r o t o k o l l .

über die
Mitgliederversammlung d. Ortsgruppe Cham
vom 5. Dezember 1945

Anwesend: 9 Mann
entschuldigt Keller Adolf,& Schiess Gebr.(Abwesenheit)

Traktandum 1 Vorschlag des Vostandes über die Durchführung eines Seglerballes event. nur Seglerabends im bisherigen Rahmen.

Dieses Traktandum erregte wieder einmal unsere Seglerherzen und es wurde rege Diskusion geführt. Nachdem man die beiden Möglichkeiten mit ihren Vor- und Nachteilen eingehend besprochen hatte wurde von einigen Mitgliedern eine Abstimmung verlangt, welche ergab, dass die Seglergilde Ortsgruppe Cham nach langer Pause das heisst, dennoch zum ersten male einen öffentlichen Seglerball durchzuführen will. Also einstimmig angenommen!
Auch der Eintritt für die Herren, von Fr. 3.--, die Damen Fr. 1.50, die ersten lo Mäsken gratis wurden einstimmig angenommen.Ergänzend sei noch erwähnt, dass bei dem Eintritte noch ein Glas Wein gratis verabfolgt wird evnet. für die Damen ein Omnibus.
Musik: Für die musikalische Unterhaltung wurden die Zugerbueben engagiert. Siehe Vertrag.
Dekoration: Motto Schifferabend resp. Ball
Atraktionen: Bar auf Gallerie mir Treppe vom Saale aus auf die Durchführung einer Rutschbahn musste leider infolge Platzmangel verzichtet werden. Dafür sollen ein Schiessstand und ein Stand mit Ringen zum über die Flaschen werfen für die Abwechslung unter den Gästen sorgen.
Reklame und Werbung: Wieder einmal kommt es uns zu gute dass wir einen guten Graphiker in unserer Mitte haben, denn er wird bestimmt Sorge tragen, dass alle Plakate und Affischen zur rechten Zeit fertig werden und auch mit zügiger Werbung versehen sind.
Datum: Donnerstag,den 17. Januar 1946 abends 2ol/4 Uhr

Traktandum 2 Clublokal? event. Verschiebung

In Anbetracht der bevorstehenden Arbeiten wurde beschlossen , mit der Ausführung eines Clublokals noch zu zuwarten um bei späterer Gelegenheit darauf zurückzukommen.

./.

Traktandum 3

Diverses: Unser Ehrenobmann Herrn E. Schmidle verdankte der S.G.Z Cham herzlich für das Ihm, anlässlich seines 7o. Geburts - tages von einer Delegation überbrachte Geschenk, und überreichte dem Kassier einen Zuschuss in die Segler-Kasse . Unser techn. Leiter verdankte anschliessend Hr. Schmidle im Namen der ganzen SGZ., seine der SGZ. geleisteteen Dienste und gab der Hoffnung Ausdruck, dass er noch viele Jahre in unserer Mitte weilen kann, um mit seiner stattlichen Anna auf Poseidons Buckel, unserem schönen Zugersee, seine sicher schönsten Errinnerungen aufzufrischen und um immer wieder neue Eindrücke des wundervollen Segelsportes entgegenzunehmen.

Unter Traktandum Diverses wurden auch die vom Aktuar angefertigten Mäppli mit einer Abschrift der Statuten, zum Preise vom -.5o Rappen jedem Mitgliede ausgehändigt.

Um 22'45h wurde die Versammlung durch den techn. Leiter geschlossen.

Der obligatorische Seglerhock musste nun auf Kosten der leider schon stark vorgerückten Zeit, gekürzt werden, trotzdem wurden noch viele Meter Seglegarn gesponnen bis das Zeichen zum Aufbruch gegeben wurde.

A H O I

Der Protokollführer:

W. Baumgartner.

45

Ein Segelsonntag bei den Chamer - Seglern.

Zu meinen schönsten Sommererinnerungen gehört ein Sonntag, den ich auf einem Segelboot eines Mitgliedes der Segler-Gild Zugersee erleben durfte."Sie müssen aber pünktlich um acht Uhr am Bootssteg sein," so lautete die freundliche, beinahe strenge Einladung," bei uns herrscht Ordnung und Pünktlich keit und um halb neun wird in See gestochen!"Ich liess also meinen Wecker bereits um sechs Uhr morgens ablaufen, um mit meinen vielen Vorbereitungen fertig zu werden. Nachdem ich mich in meinen frisch gewaschenen Seglerdress geworfen und einige Butterbrote neben Badeanzug und vielen andern Dingen in meiner Tasche verstaut hatte, fühlte ich mich schon selb wie ein Kapitän einer Segelyacht. Leider litt meine schöne Bügelfalte, auf die ich besonders stolz gewesen war, auf de Fahrt mit dem Velo bis zum Strandbad. Etwas zerdrückt, dafü aber sehr pünktlich kam ich im Bootshause an. In Blitzsaube Segelkleidung begrüssten mich sogleich unsere drei Segler und machten mich voll Stolz mit ihrem Segelboot dem "Kraxli" bekannt, das mich ganz ausnahmsweise als "Ballast" oder "Kielschwein" wie solche seltene Gäste betitelt werden, mitnehmen sollte. Es war ein herlicher Morgen, die Sonnenstrahlen tanzten auf dem Wasser und noch lagen die Boote im friedlichen Schlafe unter der Persenning und schaukelten leise im Wind. Doch es gab kein langes Besinnen; während die Segler, die Besatzung des "Kraxli", schnell und gewandt die Persenning abmachten und alles verstauten, musste ich die Kissen und Decken aus dem Bootshause holen. Dann warf man mir noch die Wasserflasche zu, die ich im Strandbade welches gerade nebenan ist,auffüllen sollte. Als ich zurückkam, war das Boot schon vom Steg frei gemacht; mit einem grossen Schritte musste ich auf das Boot übertreten, dann paddelten wir an di Boje, um aufzutakeln. Schnell und geschickt wurde das Segel frei gemacht, Fock und Segel aufgezogen, und nachdem wir von der Boje losgelöst wurden, segelten wir mit achterlichem Wind davon. Langsam sahen wir das Ufer mit dem romantischen Schlosse und den Wasserturm das Castelino verschwinden, und immer wieder neue Landschaften eröffneten sich uns. Ein bisschem Neid erweckend war es anzusehen, wie unser Kapitän auf der Reling sass und sicher das Ruder (Steuer), sowie die Gross-Schot führte. Unter Begleitung eines zunftmässigen Schifferklaviers (Mundharmonika) sangen wir frohe Lieder. Auch erzählte man mir echte Seemannsgeschichten von Stürmen und kleinen Havarien. Durch diese Unterhaltung verging die Zeit sehr schnell, und wir bemerkten erst, dass es bereits Mittag geworden war,als unser Kapitän den Befehl zum Landen gab. Das Landungsmanöver klappte vorzüglich, wir treten in Wind, die Mannschaft wurde nach achtern ins Hinterschiff beordert, damit das Boot richtig an Land aufsetzen konnte. Mit Bootshaken mussten wir etwas nachhelfen, dann wurde der Anker geschmissen, das Tau belegt und wir konnten an Land gehen.

Da ich mit Staunen sah, wie die drei Segler den "Meta"-Kocher aufstellten und in aller Kürze eine vorzügliche bereiteten, wagte ich nicht mehr, meine mit vieler Mühe gemachten Brote auszupacken. Der Aufforderung, am Essen teilzunehmen, kam ich mit grosser Freude nach. Wenn ich meinte, dass nun eine Ruhepause eingeschaltet werde, so hatte ich mich getäuscht. Es wurde rasch abgewaschen und das Boot wieder aufgeräumt, alsdann ein Pfeifchen in Brand gesteckt und nachdem der Anker gehievt, wieder in See gestochen. Bald war

./.

ein schönes Plätzchen gefunden, um kopfüber ins Wasser zu springen. Hier galt es zu zeigen, wer am schnellsten schwimmen konnte, und ich musste mich tüchtig anstrengen, um mit dem Tempo dieser sportgestählten Segler mitzukommen. Nach dem Baden mussten wir uns beeilen, da einige verdächtige Wolken hinter dem Pilatus aufzogen. Aus den ernsten Blicken der Segler konnte ich schliessen, dass sich die Rückfahrt wohl schwieriger gestalten würde. Mit finsterer Miene prüfte unser Steuermann die Wetterlage und mit ihren Befürchtungen hatten die Segler recht. Kaum waren wir flott als sich ein mächtiger Wind aufmachte, der unser Boot bedenklich auf die Seite legte. Mit ungeheurer Geschwindigkeit durchschnitten wir das Wasser. Oben, auf der aus dem Wasser ragenden Bordkante, sassen die drei Seemänner wie festgeklemmt, um somit das Gleichgewicht des dahinfegenden Bootes zu halten. Viel mehr Kraft und Energie und eine schnelle Reaktion erforderte jetzt die Führung des Bootes. Eisern fest hielt unser Kapitän bei dem starken, böigen Wind die Pinne (Steuer) in der Hand, es wurde kaum noch gesprochen, aber voll Stolz leuchteten die Augen der Segler, wenn sie geschickt verstanden, den Wind auszunutzen und es ihnen sogar gelang, Boote der gleichen Klasse zu überholen. Die Anforderung, die an die Mannschaft, also an uns gestellt wurde, war auch nicht gerade gering. Blitzschnell mussten wir die Kommandos ausführen und bald wusste ich meinen Kopf in Acht zu nehmen, wenn bei "Klar zur Wende!" oder "Achtung, klar zur Halse!" der Grossbaum mit Wucht die Seite wechselte, kostete es doch sonst eine grosse Beule. Bei diesem Manöver mussten auch schnell die Plätze gewechselt werden, damit das Boot nicht umschlagen konnte. So gemütlich wie auf unserer Hinfahrt, war es freilich nicht mehr. Unser Kapitän wetterte sogar, wenn nicht alles wie am Schnürchen klappte, dabei gaben wir uns doch alle so grosse Mühe.

Als wir nach dieser aufregenden Fahrt wieder am Bootssteg anlegten, musste ich zugeben, dass die Besatzung des "Kraxli" auch diese schwierige Aufgabe mit Glanz überstanden hatte.

Gemütlich haben wir dann noch im Bootshause mit andern Seglerkameraden gesessen und so noch viele Meter Seemannsgarn gewoben, wie man sich in echt seemännischer Sprache ausdrückt. Und ich habe den Eindruck gewonnen, dass alle, die mit fröhlichen Mienen, mit Mut und Entschlossenheit Steuer und Segel zu führen wissen, auch ihr Lebensschiff zielbewusst leiten können.

Krax